

Jahrgangsstufe 9 (Niveaustufe G)

Inhalte, Wissensbestände, Kompetenzschwerpunkte

Grundsätze

- In der Jahrgangsstufe 9 sind zwei Ganzschriften, ein epischer und dramatischer Text, verpflichtend, wobei eines der Werke aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert stammen muss. Unser Lehrwerk ist Paul D.
- Die Schülerinnen und Schüler partizipieren am literarischen Leben durch den Besuch von Lesungen und Theateraufführungen (z.B. internationale Literaturtage Berlin im September).
- Die Fächer Kunst und Deutsch führen ein gemeinsames Projekt zum Thema Stadt durch.
- Es werden verstärkt Kompetenzen geschult, die die SuS in die Lage versetzen, über komplexe Sachverhalte zielorientiert, chronologisch oder kausal zu informieren (Kurzreferate, materialgestütztes Schreiben).
- Im ersten Halbjahr wird die Erörterung als Klassenarbeit in Vorbereitung auf das MEP geschrieben.
- Methodenblätter und Textbausteine zur Interpretation eines literarischen Textes/Deutungshypothese und zur Erörterung sind Bestandteil der Sprachbildung und werden im Unterricht und bei Leistungsüberprüfungen verwendet.
- Grammatisches und orthographisches Wissen wird aufbauend auf 7/8 sprachbewusst angewendet.
- Textformate zur Bewerbung werden im Unterricht erstellt.

A: Sprechen und Zuhören (2.1-2.3) B: Schreiben (2.4-2.6)			C: Lesen (2.7 + 2.8)		D: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen (2.9 – 2.11) E: Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln (2.12 + 2.13)					
	Inhaltsbereiche	Kompetenzschwerpunkte (in Auswahl)	Inhalte in KS 9 (→ C 3.4)	Wissensbestände (Niveaustufe G)	Möglicher konkreter Text-/ Themenbezug	A	B	C	D	E
1	Literarische Texte	Sich mit Texten und Medien auseinanderzusetzen - rhetorische Mittel in ihrer möglichen Funktion für die Wirkung eines Textes beschreiben; Gestaltungsmittel und deren Wirkung bezogen auf Texte und andere Medien untersuchen und bewerten; Aussageabsichten beschreiben und Textfunktionen bestimmen	Lyrik: Gedichte (Expressionismus, Großstadt) interdisziplinäre Bezüge: Kunst Großstadt der Moderne	Tragödie, Komödie, Prolog, Epilog, Exposition, Höhepunkt, Protagonist, Antagonist, Klischee, Stereotyp, Personifikation	Stadt- oder Liebeslyrik, PAUL D 9: „Stadtgedichte“, S. 14-42	■	■	■	■	
		Lesen - die in Texten gestaltete Welt als künstlerisch gestaltete erfassen und deuten (→ Wechselwirkung von sprachlichen Mittel und ihrer Deutung), DHT formulieren und begründen - historische und biographische Kontexte bilden und beschreiben	Prosa: Novelle, Parabel, Roman		Romane, z.B. Herrndorf: Tschick (PAUL D 9 S. 124ff); Steinhöfel: Anders; Levoy: Der gelbe Vogel Kurzgeschichten PAUL D 9: S. 44-71	■	■	■	■	

		Schreiben - zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse planen und reflektieren - Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprachlicher Gestaltung sowie Leserführung überarbeiten - Zitiertechnik	Dramatik		PAUL D 9 „So ein Theater“ (zu Moliere: Der Geizige), S. 162-186 z.B. auch Shakespeare: Romeo und Julia; Schiller: Kabale und Liebe	■	■	■	■		
2	Sach- und Gebrauchstexte	Mit Texten und Medien auseinandersetzen - in (argumentierenden) Texten zwischen Behauptungen, Argumenten und Belegen unterscheiden; Qualität von Informationen kriteriengeleitet untersuchen; Lesen - komplexe Textstrukturen gliedern und vorausschauend lesen, Lesetechniken lesezielentsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes, navigierendes Lesen) Sprechen und Zuhören	darstellende, bewertende, auffordernde, regelnde Texte	Quelle, Nachricht, Schlagzeile, Rubrik, Ressort, Standpunkt, Fazit, Textfunktion, Lesetechniken Inhalte mit Hilfe multimedialer Präsentationsformen vortragen	PAUL D 9: „Werbewelten“, S. 226-253	■			■	■	
3	Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen/ im Medienangebot orientieren	Mit Texten und Medien auseinandersetzen - Rechercheergebnisse bzgl. Relevanz und Verlässlichkeit bewerten - Wirkung medialer Gestaltungsmittel untersuchen und bewerten - technische Möglichkeiten beim digitalen Kommunizieren auch in unvertrauten Situationen reflektiert nutzen; - Textverarbeitungsprogramme sowie Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten zielgerichtet und reflektiert nutzen; - Zusammenhang von digitalen Nutzerprofilen, Algorithmen, Gestaltung und Wirkung digitaler Angebote untersuchen und kritisch Stellung nehmen	Graphic Novel, Blog, Literaturverfilmung	Plot, Rückblende, Montage, Kamerabewegung, Schnitt	PAUL D 9 (zu: Das Wunder von Bern), S. 254ff. Graphic Novels, z.B. # Blogs, z.B. #					■	
4	Schreibformen	Schreibfertigkeiten nutzen - zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse inhaltlich vielfältig und stimmig planen und reflektieren - auch kollaborativ (Informationen über komplexe Sachverhalte, Aussage, Absichten und Deutungen erklären und begründen, Argumente zweckgerichtet und adressatengerecht verwenden)	Analyse und Interpretation, Kommentar, Erörterung, Bewerbung, Lebenslauf, materialgestütztes Informieren und Argumentieren	aspektorientierte Analyse und Interpretation (s. KAs)			■				■

5	Gesprächs- formen/ Re- debeiträge	Sprechen und Zuhören - eigene und fremde sprachliche Handlungen kriterienorientiert reflektieren und bewerten, und im Ansatz auch komplexe Schlussfolgerungen ziehen, sprachliche Register situationsangemessen nutzen	Debatte, Podiums- diskussion, Beschwerde, Stegreif(-Rede); interdisziplinäre Bezüge: PW Demokratieer- ziehung, MEP	Manuskript, Redeeröff- nung, Redeanlass	1. Schulhalbjahr: Klett Ver- lag: Debattieren unterrich- ten PAUL D 9: „Streitfälle“, S. 90-118 PAUL D 9: Gliedsätze/Ne- bensätze, S. 314-317	■					
6	Struktur und Wirkung von Sprache [Grammatik]	Sprachwissen und Sprachbewusstheit - Textstruktur, Mehrdeutigkeit, sprachliche Regis- ter - Sprachvarietäten - Regeln der Rechtschreibung und Zeichenset- zung anwenden, Fehlerschwerpunkte identifizie- ren		- Nominalstil, Verbalstil, Parataxe, Hypotaxe - Dialekt, Anglizismus - Synonym, Antonym, Homonym - Temporal-, Kausal-, Modal-, Infinitivsatz, - Konjunktiv II, - Adverbialsätze unter- scheiden - Wortbildungsmuster identifizieren und nutzen - Fremdwörter - Denotation, Konnota- tion	PAUL D 9, Übungsmaterial			■	■	■	

Methoden und Arbeitstechniken

- Schreiben: Schreibstrategien nutzen/Textlupe (Texte planen, schreiben und überarbeiten): Arbeit mit Textbausteinen und Formulierungshilfen zu den geforderten Aufgabenformate/zur DHT
- Zitiertechnik: direktes und indirektes Zitieren (Methodenblatt)
- diskutieren und debattieren
- zwei Ganzschriften lesen (Drama und epischer Text: Roman oder Novelle), ggf. eine Buchvorstellung oder Lernplakat
- Novellen, z.B. Die Judenbuche, Der Schimmelreiter, Peter Schlemihl, Romeo und Julia auf dem Dorfe, Kleider machen Leute, Unterm Birnbaum
- Romane, z.B. Unterm Rad, Im Westen nichts Neues, Richter und sein Henker etc. (weitere Titel s. Lektüreschränke)
- Dramen, z.B. Romeo und Julia, Frühlingserwachen, 16 Verletzte sowie Dramen von Dürrenmatt und Frisch (→ Theaterprogramm der Berliner Theater beachten)

Verbindliche Klassenarbeiten (Niveau G)

- vier Klassenarbeiten (i.d.R. in der Länge von 90 min) + jeweils eine LEK* pro Halbjahr (bis zu 45 min), zusätzlich ab 2026/27 VERA 9**
- materialgestütztes argumentierendes Schreiben (dialektisch, MA, z.B. argumentativer Beitrag) - *im 1. Hj. Vorbereitung des MEP*
 - Interpretation literarischer Texte (IL: Lyrik, i.d.R. Großstadtlyrik) – *im 1. oder 2. Hj.: kombiniert mit Kunst*
 - Interpretation literarischer Texte (IL: Drama, vorzugsweise angebunden an die Lektüre einer Ganzschrift)
 - Analyse pragmatischer Texte (AP: Sachtextanalyse, z.B. konzentriert auf Strukturierung sowie sprechaktgerechte Inhaltswiedergabe)

Jahrgangsstufe 10 (Niveaustufe H)

Inhalte, Wissensbestände, Kompetenzschwerpunkte

Grundsätze:

- In der Jahrgangsstufe 10 werden zwei Ganzschriften, ein epischer und dramatischer Text, erarbeitet, wobei eines der Werke aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert stammen muss. Das Lehrwerk ist Paul D.
- Die Einführungsphase soll die SuS erfolgreich auf die Qualifikationsphase vorbereiten.
- Dazu werden die literarischen Epochen durch eine themengebundene Lyrikreihe (Liebeslyrik oder politische Lyrik) eingeführt, um ein erstes literaturgeschichtliches Wissen aufzubauen.
- Recherchieren und Präsentieren bereitet auf die Oberstufe vor, dabei ist ein problemorientiertes Kurzreferat/Kurzpräsentation verbindlich zu halten.
- In Vorbereitung auf die schriftlichen Aufgabenformen in der Oberstufe sind am Ende Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase) alle Klausurformate der Oberstufe eingeführt (vgl. dazu die Klassenarbeitsformate in 9 und 10)
- Die drei literarischen Gattungen (Dramatik, Epik, Lyrik) müssen am Ende von Klasse 10 durch die Leistungsaufgaben abgedeckt worden sein.
- Eine kritische Auseinandersetzung mit literarischen Texten, die Entwicklung einer eigenen Position zu Deutungsangeboten und die Vernetzung von Wissensbeständen werden eingeübt (Kontextualisierung) und in den Schreibformaten eingefordert.
- Methodenblätter und Textbausteine sind Bestandteil der Sprachbildung und werden im Unterricht und bei neueingeführten Leistungsaufgaben (Analyse eines pragmatischen Textes, literarische Erörterung) verwendet.

A: Sprechen und Zuhören (2.1-2.3) B: Schreiben (2.4-2.6)			C: Lesen (2.7 + 2.8)		D: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen (2.9 – 2.11) E: Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln (2.12 + 2.13)					
	Inhaltsbereiche	Kompetenzschwerpunkte (in Auswahl)	Inhalte in KS 10 (➔ C 3.4)	Wissensbestände (Niveaustufe H)	Möglicher konkreter Text-/ Themenbezug	A	B	C	D	E
1	Literarische Texte	Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen - wesentliche Elemente eines Textes unter Berücksichtigung von historischen und kulturellen Kontexten erfassen (z.B. Figuren-, Zeit-, Raumdarstellung, Konfliktverlauf) - eine Position zu Deutungsangeboten literarischer Texte entwickeln Lesen - Verstehensbarrieren identifizieren - DHT formulieren und begründen Schreiben - zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse planen und reflektieren	Lyrik: Gedichte	literarische Epoche, Metrum, Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, Enjambement, Klimax, Inversion, Neologismus, Parallelismus, Hyperbel, Ironie	Paul D 10, S. 86 - 107: Literatur und Gesellschaft - Politische Lyrik oder Liebeslyrik	■		■	■	■
			Prosa: Novelle, Parabel, Roman	steigende Handlung, Peripetie, fallende Handlung, retardierendes Moment, Katastrophe	Paul D 10, S. 260 - 285: Eine eigenständige Arbeit verfassen: Kleists Novelle „Das Erdbeben in Chili“ PAUL D 10:S. 18ff, „So fangen Romane an“ Zweig; Novellen	■		■	■	■

Verbund Reinickendorf: RoRo - GvB - FEG - BvS Gemeinsamer curricularer Referenzrahmen – Sekundarstufe I

		- Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt, Stil und sprachlicher Gestaltung sowie Leserführung überarbeiten - Zitiertechnik			J. Becker: Jakob der Lügner (auch mit Film)					
			Drama: dramatische Texte		Paul D 10, S. 226 - 241: Leben in einer virtuellen Realität? - Das Schauspiel „norway.today“ Goethe: Faust (I) Lessing: Nathan der Weise Ibsen: Nora oder Ein Puppenheim	■		■	■	■
2	Sach- und Gebrauchstexte	Mit Texten und Medien auseinandersetzen - in (argumentierenden) Texten zwischen Behauptungen, Argumenten und Belegen unterscheiden; Qualität von Informationen kriteriengeleitet untersuchen Lesen - komplexe Textstrukturen gliedern und vorausschauend lesen, Lesetechniken lesezielentsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes, navigierendes Lesen), Verstehensbarrieren identifizieren	darstellende, bewertende, auffordernde, regelnde Texte	Essay, Satire, Rezension, Plädoyer	vgl. Lehrbuch- und Arbeitsheft			■	■	
3	Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen/ im Medienangebot orientieren	Mit Texten und Medien auseinandersetzen - technische Möglichkeiten beim digitalen Kommunizieren auch in unvertrauten Situationen reflektiert nutzen; - Textverarbeitungsprogramme sowie Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten zielgerichtet und reflektiert nutzen; - Wirkungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen; - digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen	Graphic Novel, Blog, Literaturverfilmung	Plot, Rückblende, Montage, Kamerabewegung, Schnitt	vgl. Lehrbuch- und Arbeitsheft				■	
4	Schreibformen	Schreibfertigkeiten nutzen - zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse inhaltlich vielfältig und stimmig planen und reflektieren - auch kollaborativ (Informationen über komplexe Sachverhalte, Aussage, Absichten und Deutungen erklären und begründen, Argumente zweckgerichtet und adressatengerecht verwenden	Analyse und Interpretation, Kommentar, Erörterung, Bewerbung, Lebenslauf, materialgestütztes In-	argumentativer Text, auch materialgestützt, These, Antithese, Pro-Contra-Argument, Fragestellung, Aufhänger, Argumentationsstruktur, Argumentationskette, Stoffsammlung;	vgl. Lehrbuch- und Arbeitsheft		■			■

			formieren und Argumentieren	Quelle, direktes Zitieren, paraphrasieren						
5	Gesprächsformen/ Redebeiträge	Sprechen und Zuhören - Einsatz sprechgestaltender Mittel in unterschiedlichen Sprachsituationen situationsangemessen nutzen und reflektieren, sprachlich flexibel handeln: Gespräche leiten und reflektieren	Debatte, Podiumsdiskussion, Beschwerde, Stegreif(-Rede);	Redestrategien, Paraphrase, Euphemismus	Paul D 10, S. 242: Rede und Rhetorik; alternativ: EinfachDeutsch: Rhetorik	■				
6	Struktur und Wirkung von Sprache [Grammatik]	Sprachwissen und Sprachbewusstheit - Textstruktur, Mehrdeutigkeit, sprachliche Register - Sprachvarietäten - Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, Fehlerschwerpunkte identifizieren		- Denotat, Konnotat - indirektes Zitieren - Sprachstruktur, Sprachwandel, Bedeutungswandel, Soziolekt, Rhetorik	Anmerkung: Das 1. Kurs- halbjahr der Oberstufe hat die Schwerpunkte Kom- munikation und Sprach- wandel. Daher sollten hier in der 10. Klasse nur Grundlagen gelegt wer- den. Paul D. 10, S. 46 - 73: Miteinander sprechen - Gelingende und misslin- gende Kommunikation Paul D 10, S. 200 - 225: Jugendzeit ist Medienzeit			■	■	■

Methoden und Arbeitstechniken sowie Lektürevorschläge

- Präsentieren und Referieren
- Recherchieren in einer Bibliothek , z.B. als Workshop (Museum für Kommunikation, Bibliothek am Schäfersee)
- Bibliographieren /Quellen- und Literaturverzeichnis erstellen
- Zitiertechnik (direktes und indirektes Zitieren als Wiederholung und Festigung)
- Schreibpläne und Methodenblättern zu den verbindlichen Aufgabenformat (am Ende von Klasse 10 sollten alle abiturelevanten Textformate eingeführt und geübt worden sein)
- Textüberarbeitung :Checklisten/ Textlupe/ Schreibkonferenz
- Romane, z.B. Das Parfüm, der Vorleser, Sansibar oder der letzte Grund, Homo Faber, Die Vermessung der Welt, Ruhm, Corpus Delicti, Der Trafikant
- Dramen, z.B. antike Dramen, Dramen des 18. Jahrhunderts, moderne Dramen des 20./21.- Jahrhunderts (→ Programm der Berliner Bühnen, vor allem der Schaubühne, des Gorki-Theaters, des Berliner Ensembles und der Berliner Theatertage beachten)
- weitere Titel siehe Lektüreschrank

Verbindliche Klassenarbeiten (Niveau H)				
vier Klassenarbeiten (i.d.R. in der Länge von 90 min) + jeweils eine LEK pro Halbjahr (bis zu 45 min) Bewertung mit dem Klausurgutachten, ohne Methodenblätter – Analyse pragmatischer Texte (AP: Rede- bzw. Sachtextanalyse) – Interpretation literarischer Texte (IL: Epik oder Dramatik*, vorzugsweise angebunden an die Lektüre einer Ganzschrift) – Interpretation literarischer Texte (IL: Lyrik mit Vergleich, auch im Vergleich zu einem im Unterricht bereits behandelten Werk) – textgebundene Erörterung (EL: literarische Erörterung) <i>*Die LEKs können zu methodischen und inhaltlichen Schwerpunkten geschrieben werden oder Sprachwissen zum Inhalt haben (z.B. Konjunktivgebrauch, komplexe Satzgefüge, Zeichensetzung, Rechtschreibung zu Fehlerschwerpunkten, Zitieren, Textüberarbeitung nach stilistischen Aspekten, Argumentationsstrukturen von Texten erfassen, Filmanalyse, Kenntnisse zu literarischen Epochen).</i>				

Klasse 9 (Niveau G) - vier Aufsätze (i.d.R. in der Länge von 90 min) und VERA 9				- jeweils eine LEK pro Halbjahr (bis zu 45 min) <i>Die LEKs können zu methodischen und inhaltlichen Schwerpunkten geschrieben werden oder Sprachwissen zum Inhalt haben (z.B. Konjunktivgebrauch, komplexe Satzgefüge, Zeichensetzung, Rechtschreibung zu Fehlerschwerpunkten, Zitieren, Textüberarbeitung nach stilistischen Aspekten, Argumentationsstrukturen von Texten erfassen, Filmanalyse, Kenntnisse zu literarischen Epochen).</i>
materialgestütztes argumentierendes Schreiben (dialektisch, MA, z.B. argumentativer Beitrag) <i>im 1. Hj. Vorbereitung des MEP</i>	Interpretation literarischer Texte (IL: Lyrik, i.d.R. Großstadtlyrik) <i>im 1. oder 2. Hj.: kombiniert mit Kunst</i>	Analyse pragmatischer Texte (AP: Sachtextanalyse z.B. konzentriert auf Strukturierung sowie sprechaktgerechte Inhaltswiedergabe)	Interpretation literarischer Texte (IL: Epik oder Dramatik, vorzugsweise angebunden an die Lektüre einer Ganzschrift)	
Klasse 10 (Niveau H) - vier Aufsätze (i.d.R. in der Länge von 90 min) - Bewertung mit dem Klausurgutachten, ohne Methodenblatt				
Analyse pragmatischer Texte (AP: Rede- bzw. Sachtextanalyse)	Interpretation literarischer Texte (IL: Epik oder Dramatik*, vorzugsweise angebunden an die Lektüre einer Ganzschrift)	Interpretation literarischer Texte (IL: Lyrik mit Vergleich, auch im Vergleich zu einem im Unterricht bereits behandelten Werk)	textgebundene Erörterung (EL: literarische Erörterung)	

* Format, das nicht in Kl. 9 geschrieben worden ist